



Tonkünstlerverband Südostbayern e.V.

Mitglied im Tonkünstlerverband Bayern e.V.

Musik Konzerte Unterricht

[zurück](#)

Ein Einführungsworkshop mit Michael Roß, am 26. November 2011

"Jazzimprovisation im Querflötenunterricht"



Das Thema Jazzimprovisation im Unterricht - oder überhaupt: Jazz, bzw. Improvisation im Unterricht - ist für viele Instrumentallehrer/innen frem- des Terrain. Was ist daran so spannend, wie fange ich an, wie baue ich es in den Unterricht ein, welche Literatur ist für mich als Lehrkraft vorhanden und welche für meine Schüler geeignet - und kann ich das überhaupt...?

Neun Teilnehmer/innen aus Niederbayern, München und der Region, meist Mitglieder eines Tonkünstlerverbandes haben sich am Samstag, 26. November 2011 in Rosenheim zu der Veranstaltung "Jazz- improvisation im Querflöten- unterricht" des Tonkünstlerverbandes Südostbayern eingefunden.



Die Frage, ob man das Improvisieren überhaupt einfach so kann, fegte Michael Roß mit einem warm-up gleich vom Tisch. Nach der "indischen Lehrmethode" - vormachen, nicht sprechen - spielte er uns "an", forderte uns per Zunicken auf, einfach nachzuspielen, bis sich ein "Riff" - quasi ein jazziges "basso ostinato" oder "ground" - um die Notenabfolge a-h-a-c-h herauskristallisierte. Ein paar Runden eines solchen wieder- kehrenden Motivs, unisono von zehn Flöten gespielt, versetzte in eine Art Trance, die den darauf folgenden Schritt ungemein erleichterte: Michael Roß begann, diese Töne zu umspielen, während wir uns sicher im vorgegebenen Riff fühlten. Als er sich langsam zur Teilnehmerin linker Hand zu bewegte war klar, was nun kommen würde - reihum sollte improvisiert werden, per Blickkontakt wurde dann an die

oder den Nächsten weiter gegeben und sich wieder in das sichere Unisono eingereiht. Die Überraschung: Improvisieren über ein modales Riff in a-moll hat bei Allen reibungslos geklappt. Michael Roß: Hören und Imitieren ist grundlegendes Lernprinzip im Jazz.

Erst dann kam die Vorstellungsrunde. Michael Roß nahm sich dafür viel Zeit, was sich als sehr richtig erwies, denn so konnte er die unterschiedlichen Vorstellungen, Erwartungen und Wissensstände berücksichtigen und für alle nutzbar integrieren. Als erfahrener Teilnehmer vieler Kurse und Symposien, ist es ihm ein Anliegen, das Wissen eines Jeden auch den Anderen verfügbar zu machen: Ein Aspekt, den er oft auf Kursen vermisst: "Die Dozenten bedenken nicht, dass sie Fachleute vor sich haben, manchmal sogar regelrechte Spezialisten auf einem Gebiet. Dieses Wissen, das da zusammenkommt, sollte allen nützen - auch dem Dozenten".

Obwohl der Kurs als "Einführungsworkshop" ausgeschrieben war, hatten manche schon mehrere "erste Versuche" hinter sich, sogar mit namhaften Jazzern oder recht ausführlich während des Studiums - fühlt man sich also doch immer wieder am Anfang, oder fehlt es an umsetzbarer Aufbereitung?



Die sehr praxisnahe Einführung dieses Kurses jedenfalls erfüllte das Ziel, eine "Anleitung" für erste Schritte im Unterricht mit den eigenen Schülern zu bekommen. Die vorbereiteten Materialien, die Michael Roß an die Hand gab, ermöglichen für daheim eine Vertiefung und Aufbereitung des im Kurs Erprobten. Der "Notentisch" zum Stöbern mit Literatur für Unterricht und Selbststudium, samt Kommentaren und Erfahrungsaustausch, fand regen Anklang. Die abschließende Feedback-Runde zeigte, dass, neben der allgemeinen Zufriedenheit, eine solche Einführung sofort neue Fragen generiert - Gegenstand eines weiteren Kurses? Michael Roß, souverän und für alle Eventualitäten vorbereitet, zeigte sich dafür selbstverständlich aufgeschlossen!

Michael Roß ist Jazzflötist in verschiedenen Ensembles, von traditionellem Jazz bis freier Improvisation, im nationalen wie internationalen Raum, mit klassischer und Jazz-Ausbildung in München. Er ist außerdem in Pädagogik und Therapie tätig und integriert das "Jazzen" seit 30 Jahren in seinen Unterricht. Er lebt in Wasserburg am Inn.

Alice Guinet

[zurück](#)

[nach oben](#)

© TKV-SOB

[Impressum](#)

[E-Mail an webmaster](#)